



Einblick und Ausblick

Unser aktueller Marktbericht bietet Ihnen quartalsweise einen umfassenden Überblick zu den Marktentwicklungen und Preisbewegungen.



Allgemeine Entwicklung

Die angespannte geopolitische Lage dämpft die allgemeine Marktstimmung. Trotz niedrigem Schweizer Leitzins gilt der Franken als sicherer Hafen, was seine Stärke gegenüber dem Euro und US-Dollar fördert. Während die Inflation in den USA und Europa hoch bleibt, liegt sie in der Schweiz aktuell bei null Prozent.



Fokusthema Kaffee

Erhöhte Nachfrage trifft auf begrenztes Angebot. Gründe sind Klimawandel mit extremen Wetterlagen wie Dürre und Frost in Brasilien und Vietnam sowie steigender Kaffeekonsum, vor allem in Schwellenländern. Ob sich die Lage ab 2026 entspannt, hängt von den Wetterbedingungen in den Produktionsländern der kommenden Monate ab. Kurzfristig werden weitere Preissteigerungen bei Kaffee erwartet.

Kakao

Die Preise stabilisieren sich auf hohem Niveau. Dadurch reduzieren sich die spekulativen Aktivitäten und somit die Volatilität. Bei kakaohaltigen Produkten ist weiterhin mit Preiserhöhungen zu rechnen.



Kokosmilch

Die Situation rund um den Rohstoff hat sich in den letzten Monaten dramatisch verschärft. Steigende Nachfrage und grosse wetterbedingte Ernteaufälle haben die Verfügbarkeit auf dem Markt beschränkt. Entsprechend steigen die Preise im Wochentakt.



Pflanzenöle

Sonnenblumenöl:

Es ist davon auszugehen, dass sich die Preise bis Ende Jahr ziemlich stabil verhalten.

Rapsöl:

Die Ernteaussichten in Europa sind eher positiv, die Wetterverhältnisse waren bisher günstig. Die Preise sollten sich in den kommenden Monaten stabil verhalten.



Zucker

Seit Oktober 2024 sind die Preise aufgrund der rückläufigen Zuckerproduktion in der EU leicht steigend. Aufgrund kleiner Margen und verschärfter Umweltauflagen wurden zudem auch 2025 weniger Zuckerrüben angebaut. Preistendenz steigend.



Olivenöl

Spanien und Italien litten in den letzten Jahren unter Dürre. Während sich Spaniens Olivenernte dank jüngster Regenfälle erholt, bleibt die Situation in Italien schlecht. Diese Situation führt zu deutlichen Preisunterschieden zwischen den beiden Regionen.



Eier

Weil die Schweizer Eierproduzenten die Nachfrage nicht decken können, erhöhte der Bundesrat ab dem 1. Juni 2025 das Importkontingent. In den nächsten Monaten ist deshalb eine Entspannung der Preise wenig wahrscheinlich.

